

Silke Bartsch & Heike Müller

Digitale Essgeschichten: Forschendes Lernen im Virtuellen Austausch

Die Ernährungs- und Verbraucherbildung (EVB) kann wichtige Beiträge zur Agenda 2030 leisten. Der Beitrag stellt ein hierzu entwickeltes fachdidaktisches Konzept vor, bei dem drei theoretische Ansätze (Forschendes Lernen, Virtueller Austausch, Digital Storytelling) verbunden werden, um Lehramtsstudierende zur Reflexion ihres Essalltags anzuregen. Exemplarisch wird dargelegt, wie Studierende der TU Berlin Erkenntnisse aus der Analyse ihres Essalltags zum Austausch mit Studierenden im Globen Süden nutzen.

Schlüsselwörter: Virtueller Austausch, Forschendes Lernen, Digital Storytelling, Ernährungsbildung, Verbraucherbildung, SDGs (Sustainable Development Goals)

Digital food stories: inquiry-based learning in Virtual Exchange

Nutrition and consumer education can make important contributions to the 2030 Agenda for Sustainable Development. This paper presents a didactic concept developed for this purpose, combining three approaches (inquiry-based learning, Virtual Exchange, Digital Storytelling) for encouraging students to reflect on their everyday eating patterns. An example shows how students at TU Berlin use their analysis insights for exchanging with students in the Global South.

Keywords: Virtual Exchange, inquiry-based learning, Digital Storytelling, Food and Nutrition Education, Consumer Education, SDGs (Sustainable Development Goals)

1 Einleitung

Den Körper durch Essen und Trinken mit Energie und ausreichenden Mengen an Nährstoffen und Wasser zu versorgen, ist eine (all-)tägliche Aufgabe. Was, wann, wo, wie und mit wem wir essen kennzeichnet unseren Essalltag. Die Entscheidungen, die mit der Gestaltung des Essalltags verbunden sind, werfen Fragen *nach dem rechten Maß* und *Maß halten* auf. Denn einige globale Herausforderungen, u. a. Armuts- und Welthungerkrise, Ressourcenknappheit, Klimawandel, Verlust der Biodiversität, Folgen „westlicher“ Lebensstile im Globalen Süden, sind durch Ernährung beeinflussbar (von Koerber et al., 2020). Notwendig ist eine Auseinandersetzung mit individuellen und kollektiven Maßstäben des Essens und der Ernährung, um den Essalltag verantwortungsbewusst, reflektiert und selbstbestimmt gestalten zu

können (Heseker et al., 2005). Dies erfordert eine Kombination aus Konsum-, Nachhaltigkeits- und Digitalisierungskompetenzen (Bartsch et al., im Druck). Bildung soll und kann zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen (vgl. KMK/DUK, 2007; WBGU, 2011). Die SDGs fußen auf der Annahme, dass sich die drängenden, globalen Herausforderungen unserer Zeit nur durch ein globales Miteinander bewältigen lassen (UN, 2015). Dabei sind alle SDGs direkt oder indirekt mit essenzenbezogenen Fragen verbunden (Rockström & Sukhdev, 2016; FAO, 2017).

Mit Digitalisierung und nachhaltiger Entwicklung als zentrale Transformationsprozessen verändern sich gesellschaftliche Rahmenbedingungen gravierend. Das betrifft auch die Hochschuldidaktik und die fachbezogene Lehrerbildung. (Nicht nur) die Fachdidaktiken stehen damit in der Verantwortung und vor der Aufgabe, angehende Lehrpersonen dazu zu befähigen, gesellschaftliche Transformationen mitzugestalten. Die Entwicklung und Evaluation fachspezifischer Konzepte zum Einsatz digitaler Medien sind in vollem Gang (vgl. z. B. Robra-Bissanz et al., 2019; Schön et al., 2016)¹. Gleichzeitig jedoch erfordert die Umsetzung von Querschnittsthemen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung Veränderungen sowie Unterstützung (Müller-Christ, 2019).

Es stellt sich daher die Frage, wie in globaler Zusammenarbeit und mit Möglichkeiten der Digitalisierung in der Hochschulbildung zur Stärkung nachhaltiger alimentärer Konsummuster beigetragen werden kann. Ansatzpunkte dafür gibt es im forschenden Lernen, im Virtuellen Austausch und im Digital Storytelling (vgl. Kap. 2), die als didaktische Zugänge zu komplexen Problemlagen entwickelt wurden.

Im vorliegenden Beitrag wird den Fragen nachgegangen, wie im Bereich der EVB Forschendes Lernen mit Virtuellen Austausch und Digital Storytelling verknüpft werden kann, welche möglichen Potentiale sich ergeben und welche Chancen und Herausforderungen in der Erprobung identifiziert werden können. Im Beitrag wird das dazu entwickelte fachdidaktische Konzept vorgestellt und erste Erfahrungen und Ergebnisse der Erprobung werden dargestellt und diskutiert.

2 Theoretischer Hintergrund

2.1 Forschendes Lernen

Forschendes Lernen ist seit den 1970er Jahren im Hochschulkontext etabliert. Nicht zuletzt durch den Verweis auf das humboldtsche Bildungsideal *Einheit von Forschung und Lehre* und die *Maxime Bildung durch Wissenschaft* hat das Konzept viele Hoffnungen geweckt und unzählige Initiativen angestoßen (Huber & Reinmann, 2019; Mertens et al., 2020). Zu den durchaus ehrgeizigen Intentionen, die mit der Förderung Forschenden Lernens verbunden werden, zählen z. B. Forschung und Lehre konsequenter miteinander zu verbinden, zur Selbstständigkeit der Lernenden beizutragen (Blum et al., 2019), Lernergebnisse zu verbessern und diverse, v. a.